ENGAGIERT FÜR NIEDERSTOTZINGEN

Vergabe der Ehrenamtspreise am 4. November 2021

Stadt Niederstotzingen

Freundeskreis Asyl
„Projekt I“

Martin Spörer
„Lebenswerk“

Helfer vor Ort
„Projekt II“

EHRENAMTSPREIS 2020

EHRENAMTSPREIS 2020

Am vergangenen Donnerstag wurden die Ehrenamtspreise 2020 an die Preisträger übergeben. Bürgermeister Marcus Bremer lud die Preisträger gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats zu einer kleinen Feierstunde in den Sitzungssaal des Rathauses Niederstotzingen ein.

Herr Bremer hieß die Preisträger im Namen des Gemeinderats und der Stadt Niederstotzingen herzlich willkommen. In seinem Rückblick schilderte Bürgermeister Bremer die Motivation der Stadt Niederstotzingen zur Vergabe der Ehrenamtspreise und hob das allgemeine Engagement aller ehrenamtlich Tätigen in der Stadt hervor. Nicht nur landesweit sei jede zweite Person ehrenamtlich engagiert, sondern auch hier vor Ort würden sich viele Menschen im sportlichen, sozialen, kulturellen und kirchlichen Bereich einbringen. Ihnen allen sei es zu verdanken, dass sich die Menschen in der Stadt Niederstotzingen wohlfühlen, sich in das gesellschaftliche Leben einbringen können und somit das Gemeinwesen fördern. Aus diesem Grund wurde im Frühjahr 2020 ein Empfang in der Stadthalle geplant, um besondere Personen und Gruppen mit dem Ehrenamtspreis auszuzeichnen und erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler zu ehren. Aufgrund der Coronapandemie war eine Durchführung des Frühjahrsempfangs nicht möglich und auch in der Folgezeit gab es aufgrund der Pandemie keinen Moment, der ein großes und ausgelassenes Fest in der Stadthalle ermöglicht hätte. Daher wurde im Gemeinderat entschieden, die Ehrenamtspreise im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus Niederstotzingen zu überreichen. Herr Bremer berichtete von der Ausschreibung der Ehrenamtspreise im Mitteilungsblatt und den vielen eingegangenen Ehrungsvorschlägen, die nach Ende der Bewerbungsfrist durch eine zehnköpfige Fachjury ausgewertet wurden. Die Fachjury war sich einig, dass alle Vorschläge eine Ehrung verdient gehabt hätten. Jedoch galt es, einzelne Personen oder Gruppen auszuwählen, die sich in besonderem Maß verdient gemacht haben.

Der Ehrenamtspreis 2020 in der Kategorie „Projekt“ wurde an den Freundeskreis Asyl und an die Helfer vor Ort Gruppe der DRK Bereitschaft Niederstotzingen verliehen. Für das „Lebenswerk“ wurde Martin Spörer von der Schützengesellschaft Niederstotzingen ausgezeichnet.

Preisträger in der Kategorie „Projekt I“ – Freundeskreis Asyl

In seiner Laudatio blickte der stellvertretende Bürgermeister Theodor Feil auf die Anfangszeit des Freundeskreis Asyl zurück. Die Initiative gründete sich Ende 2014 durch Theodor und Regina Hartmann, Elisabeth Memmert und Bärbel Noller. In der Anfangszeit konzentrierte sich die Unterstützung Geflüchteter hauptsächlich auf die Kommunikation. Schnell jedoch wuchs das Aufgabenspektrum und somit auch die Herausforderungen. Es wurden Umzüge organisiert, die Geflüchteten wurden bei Behördengängen, bei der Anmeldung im Kindergarten und der Einschulung unterstützt. Zu den Hilfestellungen gehörten aber auch viele Arztfahrten, Hilfen bei Schularbeiten, Besorgungen, Nachhilfe in der Schule und viele ganz private Gespräche. Es wurde wertvolle Vermittlungsarbeit bei der Suche nach Arbeitsstellen und Ausbildungsmöglichkeiten geleistet und so studiert heute zum Beispiel eine geflüchtete Person in Augsburg. Insbesondere die wichtige aber auch schwierige Nahtstellenfunktion zu verschiedenen Behörden hob Herr Feil in seiner Ansprache hervor. Gerade in Niederstotzingen sei man sehr dankbar für die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Integrationsmanagement bei den unterschiedlichsten Themen und Belangen der Geflüchteten. Die Ar-

beit des Freundeskreis Asyl zeichne sich durch den hohen persönlichen Einsatz eines Jeden aus und insbesondere durch die Tatsache, dass man sich innerhalb des Freundeskreis Asyl gegenseitig in den vielen schwierigen und belastenden Situationen unterstütze. Dies sei einer der Gründe dafür, dass der Freundeskreis Asyl noch heute existent sei, während in vielen anderen Kommunen das Engagement deutlich zurückgegangen sei.

Herr Feil bedankte sich stellvertretend für die Stadtgemeinschaft bei allen innerhalb des Freundeskreis Asyl ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern und deren Familien. Sie alle hätten in der Vergangenheit viel erreicht und leisten auch heute einen immens wichtigen Beitrag für die Geflüchteten in der Stadt Niederstotzingen.

Preisträger in der Kategorie „Projekt II“ – Helfer vor Ort Gruppe der DRK Bereitschaft Niederstotzingen

Wer schnell handelt, um Menschenleben zu retten, der verdient höchste Anerkennung. Wer seine eigene, wertvolle Freizeit für die Sicherheit anderer opfert, noch viel mehr. Stellvertretend für Marianne Nikola hielt Bürgermeister Marcus Bremer eine Laudatio für die Helfer vor Ort Gruppe. Mit bis zu fünf Einsätzen pro Woche und jährlich ungefähr 200 bis 250 Einsätzen pro Jahr leisten die ehrenamtlichen Ersthelfer um ihren Leiter Sven Guhl aus Oberstotzingen wahrlich Großes. Die Helfer vor Ort waren und sind immer dann zur Stelle, wenn es darum geht, die therapiefreie Zeit zwischen der Absetzung des Notrufs und dem Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken. Oder mit anderen Worten – wenn sie schneller am Ort eines Notfalles sein können als der Rettungsdienst und die Erstversorgung des Patienten übernehmen können bis der Rettungsdienst eintrifft. Sie führen lebenserhaltende Sofortmaßnahmen durch, geben Sauerstoff, legen Druckverbände an, stellen erste Diagnosen und versorgen den Rettungsdienst mit wichtigen Informationen. Das erfordert eine gehörige Portion Mut und Beherztheit, aber natürlich auch eine entsprechende Ausbildung. Und in Niederstotzingen sind absolute Profis am Werk. Die Männer und Frauen besitzen sogar ihr eigenes Einsatzfahrzeug. Und wenn dieses nicht verfügbar ist, werden im Einsatz kurzerhand die Privatfahrzeuge genutzt. Denn jeder Helfer vor Ort verfügt über eine entsprechende Ausrüstung in seinem Fahrzeug, um im Notfall Hilfe leisten zu können. Und zwar 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und unabhängig von Ferien und Wochenenden. Dabei wird diese so wertvolle Arbeit unentgeltlich im Ehrenamt für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Niederstotzingen erbracht. Und wie Herr Bürgermeister Bremer zusammenfasst: „Wir können heute alle mit Gewissheit sagen, dass die Gruppe jedem von uns in den schlimmsten Situationen hilft – und dies mit Leidenschaft.“

Preisträger in der Kategorie „Lebenswerk“ – Martin Spörer

Martin Spörer wurde für seine Verdienste um die Schützengesellschaft Niederstotzingen geehrt, der er als Oberschützenmeister über nahezu ein halbes Jahrhundert vorgestanden ist. Stellvertretender Bürgermeister Bernd Hegele beleuchtete in seiner Laudatio zunächst den Werdegang von Martin Spörer als einen der letzten Zeitzeugen der Evakuierung der Firma Walther aus Zella-Mehlis. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges evakuierten die Alliierten Firmen, Führungskräfte und leitende Angestellte und zum Teil auch Sportler in den Westen, bevor die Auswirkungen der Grenzüberwachung und Kontrollen eine Evakuierung unmöglich machten. Darunter war auch die Firma Walther, die später in Niederstotzingen ansässig wurde. Und so kamen auch die Familien Walther, Bucherer und Spörer nach Niederstotzingen. Und diese Namen sollten auch im weiteren Verlauf untrennbar mit der Schützengesellschaft Niederstot-

zingen verbunden bleiben. Denn Erich Walther, Fritz Bucherer und Erich Spörer waren die Hauptinitiatoren für die Vereinsgründung im Jahr 1951. Der Preisträger Martin Spörer war bei der Vereinsgründung gerade einmal elf Jahre alt und so konnte Martin Spörer die aufstrebende Schützengesellschaft direkt miterleben. Denn der neu gegründete Verein konnte auf international erfahrene und erfolgreiche Sportschützen und Mitglieder der Schützennationalmannschaft in seinen Reihen setzen. Sein Vater war im Jahr 1951 17-facher Deutscher Meister und erreichte bei den Olympischen Spielen in Helsinki 1952 den fünften Platz. Dieses Talent übertrug sich offensichtlich auch auf den jungen Sportschützen Martin Spörer, der bereits mit sechzehn Jahren mit der Mannschaft das erste Mal an einer Deutschen Meisterschaft teilnahm. Als Einzelschütze hatte er sich zwar nicht platziert, erzielte jedoch das gleiche Ergebnis wie der spätere Sieger im Einzelwettkampf. Damit war der Grundstein für eine Vielzahl an sportlichen Erfolgen gelegt.

Insgesamt wurde Martin Spörer:

- Deutscher Meister: 2 mal
- Deutscher Vizemeister: 8 mal
- 3. Platz Deutsche Meisterschaften: 4 mal
- Württembergischer Meister: 138 mal

In seinen Worten ging Bernd Hegele insbesondere auf die Tatsache ein, dass es Martin Spörer gelungen ist, die persönlichen sportlichen Erfolge und die sportliche Entwicklung der Schützengesellschaft Niederstotzingen mit der erfolgreichen Vereinsarbeit zu verbinden. Im Alter von 31 Jahren übernahm Martin Spörer im Jahr 1971 die Vereinsleitung und folgte damit seinem Vater nach. Bis zum Jahr 2020 hat er dieses Amt ununterbrochen ausgeübt. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Schützengesellschaft Niederstotzingen auch baulich weiter. Unter anderem wurde der Gastbereich mit Küche erweitert und angebaut, gleiches gilt für den Pistolenstand und die Erweiterung der Luftgewehrhalle mit 12 vollelektronischen Ständen und die Sanierung der Kleinkaliberhalle.

Den letzten Deutschen Meistertitel erwarb Martin Spörer im Jahr 2015.

Neben seiner Familie und seinem Beruf ist es der Sport und im Besonderen die Schützengesellschaft Niederstotzingen, die sein bisheriges Leben geprägt haben. Im Februar 2020 hat Martin Spörer nach 49-jähriger Tätigkeit als Oberschützenmeister und Vorsitzender der Schützengesellschaft Niederstotzingen sein Amt abgegeben und einen Generationenwechsel eingeläutet. Damit kann Martin Spörer auf sein Lebenswerk zurückblicken – hervorragende sportliche Erfolge als Sportschütze und eine erfolgreiche Vereinsführung über fast ein halbes Jahrhundert. Dies alles führt dazu, dass der Name Martin Spörer untrennbar mit der Schützengesellschaft Niederstotzingen verbunden sein wird.